



Werk-statt-Schule 8/9

Konzeption

des zweijährigen Hauptschulkurses
der Schule am Vincenzhaus Hofheim

Schule mit dem Förderschwerpunkt
emotionale und soziale Entwicklung



Prin... caritas
Frankfurt

Schule am
Vincenzhaus





INHALT

Vorwort 5

1 Angebot 6

2 Zielgruppe 7

3 Öffnungszeiten 7

4 Personal 8

5 Pädagogische Leitlinien 9

6 Inhaltliche Schwerpunkte 10

6.1 Schulische Lerninhalte 10

6.1.1 Unterrichtsfächer 10

6.1.2 Inhaltliche Förderung 12

6.1.3 Berufsvorbereitung / Praxisanteile 13

6.1.4 Sportliches Angebot 15

6.2 Sozialpädagogische Leistungen 15

6.2.1 Soziales Lernen 16

6.2.2 Elternarbeit 17

7 Räumliche Ressourcen 18

8 Qualitätssicherung 19

8.1 Evaluation 19

8.2 Qualitätsmanagement 19



Vorwort

Vertreter des Amtes für Jugend, Schulen und Kultur des Main-Taunus-Kreises äußerten in den Qualitätsentwicklungsgesprächen mit der Schulleitung der Schule am Vincenzhaus im Jahr 2015 sowie im Jahr 2016 den Bedarf an 10-15 Plätzen für eine 8. und 9. Jahrgangsstufe an der Schule am Vincenzhaus.

Bisher endete die Beschulung an der Schule am Vincenzhaus spätestens mit der 7. Jahrgangsstufe, da sich die Schule am Vincenzhaus als Brückenschule zur Reintegration in das öffentliche Schulsystem versteht.

Feststellbar ist, dass sich in den letzten beiden Jahren das Finden geeigneter Schulplätze für die Siebtklässler der Schule am Vincenzhaus als schwierig erwiesen hatte. Die angefragten Schulen meldeten eine Überlastung durch bereits vorhandene inklusiv unterrichtete Schüler/-innen mit Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (esE). Zugleich schienen die Schüler/-innen der 7. Klasse an der Schule am Vincenzhaus zunehmend unterstützungsbedürftiger in ihrer Selbststeuerung, in ihrem Arbeits- und Sozialverhalten. Möglicherweise werden im Zuge der inklusiven Bestrebungen Schüler/-innen länger im öffentlichen Schulsystem gehalten, sodass an der Schule am Vincenzhaus, bzw. im zugehörigen Heilpädagogischen Institut Vincenzhaus vor allem Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf angefragt werden.

Von daher wurde der Bedarf für eine 8. und 9. Klasse im Rahmen eines kleinen strukturierten Schulsystem mit kleinen Klassen und einer engen pädagogischen Führung sowohl vom Amt für Jugend, Schulen und Kultur als auch von der Schulleitung der Schule am Vincenzhaus gesehen. In fünf Kooperationsgesprächen zwischen den oben genannten Gesprächspartnern unter zusätzlicher Beteiligung von Vertretern des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis wurden die Rahmenbedingungen für die vorliegende Konzeption abgeklärt.

Um von bereits vorhandenen Angeboten mit ähnlichen Konzepten zu lernen, wurde die Lernwerkstatt 1 der Schule am Geisberg in Wiesbaden sowie die Lernwerkstatt des Zentrums für Erziehungshilfe in Frankfurt besucht.

Auf der Basis dieser Gespräche und Hospitationen wurde die Konzeption für das Angebot Werk-statt-Schule 8/9 der Schule am Vincenzhaus ausgearbeitet. Darauf aufbauend wurde im Sommer 2017 die Leistungsvereinbarung formuliert und dem Amt für Jugend, Schulen und Kultur des Main-Taunus-Kreises vorgelegt. In Zusammenarbeit mit der wirtschaftlichen Abteilung im Amt für Jugend, Schulen und Kultur sowie dem Controlling des Caritasverbandes Frankfurt e.V. wurde das Entgelt für das geplante Angebot verhandelt.

Parallel wurden Räumlichkeiten gesucht und umgebaut sowie die geplanten Stellen ausgeschrieben und besetzt, damit die Werk-statt-Schule zum Beginn des Schuljahres 2017/18 starten konnte. In den derzeitigen Räumlichkeiten konnte eine Lerngruppe mit 8 Plätzen realisiert werden. Grundsätzlich wird die Einrichtung einer zweiten Lerngruppe gemäß dem seitens des Amtes für Jugend, Schulen und Kultur des Main-Taunus-Kreises gemeldeten Bedarf im Blick behalten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Kooperationspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und bei den Kolleginnen und Kollegen der Lernwerkstätten in Frankfurt und Wiesbaden für ihre Offenheit und ihren wertvollen Erfahrungsschatz.

1 Angebot

Die **Werk-statt-Schule 8/9** ist als jahrgangsübergreifender, praxisorientierter zwei-jähriger Kurs konzipiert, der zum Hauptschulabschluss führt. Sie stellt ein schulisches Ganztagsangebot mit integrierter sozialpädagogischer Arbeit/Jugendhilfemaßnahme dar.

Für eine fundierte erfolversprechenden Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung in den Hauptfächern in Kombination mit hohen Praxisanteilen ist gerade für Schüler/-innen mit besonderem Unterstützungsbedarf (Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung) ein über den normalen Unterrichtstag hinausgehendes Angebot förderlich. Gleichzeitig bedarf diese Schülergruppe zusätzlicher sozialpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernmotivation, Durchhaltevermögen, Krisenbewältigung, Persönlichkeitsentwicklung, persönliche Lebensplanung, Handeln in sozialen Bezügen.

Die hohen Praxisanteile, die Persönlichkeitsstärkung und die auf einen erfolgreichen schulischen Abschluss angelegte Förderung in den Hauptfächern sind nur mit einem verlängerten Schultag, d. h. als Ganztagsschulangebot zu realisieren.

Im Angebot Werk-statt-Schule 8/9 stehen laut Leistungs- und Entgeltvereinbarung acht Plätze in einer Lerngruppe zur Verfügung.

Die Werk-statt-Schule 8/9 ist entgegen dem Namen nicht eine eigenständige Schule sondern als ein jahrgangsübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 8 und 9 der Schule am Vincenzhaus zu verstehen¹. Träger der Schule am Vincenzhaus ist der Caritasverband Frankfurt e. V.



¹ Konzeption der Schule am Vincenzhaus: https://www.caritas-frankfurt.de/cms/contents/caritas-frankfurt.de/medien/dokumente/heime-der-jugendhilf/konzeption-schule-am/konzeption_vincenzhaus_2016_layout_final.pdf zuletzt geöffnet am 08.01.2018

2 Zielgruppe

Das Angebot der Werk-statt-Schule 8/9 richtet sich an Jugendliche mit festgestelltem oder vermuteten Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung, die eine Versetzung in die 8. Jahrgangsstufe haben und den Hauptschulabschluss erreichen wollen, dafür aber die Unterstützung eines kleinen Systems mit einer engen Begleitung benötigen.

Liegt zusätzlich zum vorrangig festgestellten Förderbedarf im Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung ein festgestellter Förderbedarf im Schwerpunkt Lernen vor, kann der Berufsorientierte Abschluss angestrebt werden.

Die Werk-statt-Schule 8/9 steht sowohl direkt in dieses Angebot aufgenommenen Schülerinnen und Schülern als auch stationär im Heilpädagogischen Institut Vincenzhaus aufgenommenen Jugendlichen mit den oben genannten Voraussetzungen offen.

Eine Aufnahme am Ende der 8. Klasse ist in Ausnahmefällen möglich, wenn die Jugendlichen die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen, um innerhalb eines Schuljahres den Schulabschluss zu erreichen. Bei auftretenden Problemen wäre eine freiwillige Rückstufung eine Option.

3 Öffnungszeiten

Bezüglich der Öffnungszeiten wurde bei der Planung die Anbindung an das Kollegium der Schule am Vincenzhaus berücksichtigt, in welchem interdisziplinär Lehrkräfte und Mitarbeiter/-innen der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten (Möglichkeit einer wöchentlichen gemeinsamen Konferenz, gemeinsame Supervision). Die Beratung/Unterstützung des Kollegiums in Alltagsproblemen wird dort als sehr hilfreich angesehen und soll auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werk-statt-Schule ermöglicht werden.

Des Weiteren ist zu bedenken, dass die Zielgruppe 14- bis 17-jährige Jugendliche sind, die die ganze Zeit innerhalb der Maßnahme miteinander verbringen, wenn auch Kleingruppeneinteilungen zeitweise eingeplant sind. Diesbezüglich scheinen die unten dargestellten Öffnungszeiten ein gutes Maß an strukturiertem Tagesablauf mit dem Freiheits- und Selbstbestimmungsbedürfnis der Jugendlichen zu vereinbaren.

Ein Tag mit Öffnungszeit bis 16 Uhr soll mehr Spielraum für Betriebserkundungen und gemeinsame Freizeitgestaltung geben.

Mo.	08:00 – 12:30 Uhr	(anschließend wöchentlich Lehrerkonferenz sowie im drei-bis vierwöchigen Rhythmus Supervision)
Di.	08:00 – 16:00 Uhr	
Mi. – Fr.	08:00 – 15:00 Uhr	

4 Personal

Das Angebot der **Werk-statt-Schule 8/9** wird mithilfe von **drei Fachkräften** durchgeführt. Sie unterstützen die jahrgangsübergreifende Lerngruppe, soweit im Rahmen des Stellenumfanges möglich, gemeinsam. Auf der Basis der ausbildungsbedingten Schwerpunkte arbeiten sie interdisziplinär zusammen. In einer wöchentlichen Teamkonferenz wird diese Zusammenarbeit geplant und reflektiert.

Der Unterricht im Angebot Werk-statt-Schule wird von einer **ausgebildeten Förderschullehrkraft** erteilt. Da die laut Stundentafeln für die Klassen 8 und 9 im Hauptschulbereich zu erteilenden 31 Stunden über die Wochenstundenanzahl eines Förderschullehrers hinausgehen, wird zusätzlicher Fachunterricht (vor allem der Sportunterricht) vom Kollegium der Schule am Vincenzhaus abgedeckt.

Analog zum Unterricht in den bisherigen Klassen der Schule am Vincenzhaus werden die Schüler/-innen der Klasse 8/9 im Bereich ihres Arbeits- und Sozialverhaltens von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter der **Schulsozialarbeit** unterstützt (**Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Stellenumfang 44%**).

Da es sich bei dem Angebot der Werk-statt-Schule 8/9 um ein schulisches Ganztagsangebot mit integrierter sozialpädagogischer Arbeit/Jugendhilfemaßnahme handelt, werden die **sozialpädagogischen Leistungen** (Persönlichkeitsentwicklung/Berufsreife, siehe 6.2) von einer **Werkpädagogin/einem Werkpädagogen** (**Stellenumfang 100%**) abgedeckt.



5 Pädagogische Leitlinien

Die pädagogischen Leitlinien des Angebots Werk-statt-Schule 8/9 entsprechen den Leitlinien der Schule am Vincenzhaus und basieren auf dem Leitbild des Caritasverbandes Frankfurt e.V. als Träger².

Vor dem Hintergrund des christlichen Selbstverständnisses ergeben sich für den schulischen Alltag an der Schule am Vincenzhaus handlungsleitende pädagogische Grundhaltungen, die für alle am schulischen Zusammenleben Beteiligten verbindlich gelten. Für den Schulalltag sind diese in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern in Form von Rechten formuliert und visualisiert worden. Diese Leitsätze der Schule am Vincenzhaus sollen auch in der Werk-statt-Schule gelten.

Ich habe das Recht als Person geachtet zu werden.

Im Mittelpunkt steht die Schülerin/der Schüler als ganze Persönlichkeit mit allen Stärken und Ressourcen, den lebensweltlichen Bedürfnissen und der durch die sozial-kulturelle Herkunft geprägten Biografie. Deshalb sind eine systemische Orientierung und eine enge hilfegeleitete Kooperation mit dem Heilpädagogischen Institut zentrale Bestandteile des Profils der Schule am Vincenzhaus.

Ich habe das Recht auf Einhaltung meiner (Körper)Grenze.

Die Schule am Vincenzhaus ist ein Ort der vielfältigen Begegnung und des sozialen Lernens. Kleine Klassengrößen ermöglichen eine intensive Begleitung durch pädagogische Fachkräfte, um Beziehung zu anderen Mitmenschen zu erlernen, zu stärken und zu reflektieren. Dabei ist die Akzeptanz der Grenzen des Gegenübers ein wichtiges Lernmoment für die Kinder und Jugendlichen. Positive Verstärkung sowie Transparenz in der Rückmeldung sind hier wichtige Instrumente für das soziale Lernen in der Klassengemeinschaft.

Ich habe das Recht zu lernen.

Die Gestaltung des Schulalltags in klaren, einfachen und transparenten Strukturen bietet eine Lernumgebung, in der das Kind bzw. der Jugendliche Sicherheit, Ruhe und Wertschätzung erfahren kann. Regelmäßig stattfindende Rituale sind in der Klassen- und in der Schulgemeinschaft profilgebend für das alltägliche Lernen.

Ich habe das Recht meine Meinung zu äußern.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ein Recht, das in unserem Grundgesetz verankert ist. Die Schule am Vincenzhaus schenkt den Kindern und Jugendlichen Gehör für ihre Meinungen. Eine Schülerzeitungs-AG oder der regelmäßig stattfindende Klassenrat werden z.B. als Instrument genutzt um die eigene Meinung mitzuteilen, gleichzeitig aber auch zu reflektieren, wo die Grenzen in der freien Meinungsäußerung zu beachten sind.

Ich habe das Recht das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule am Vincenzhaus halten ihre Augen und Ohren offen für die Bedarfe ihrer Schüler/-innen. Dazu gehört auch, dass sie das Recht auf Mitbestimmung ernst nehmen und stets reflektieren. Die Einrichtung und pädagogische Begleitung von regelmäßig tagenden Gremien, um den aktuellen Belangen der Schüler Raum und Zeit zu geben sich mitzuteilen, ist ein wichtiger Bestandteil dieser Aufgabe.

² file:///H:/Download/Caritas-Leitbild_logo_neu.pdf zuletzt geöffnet am 08.01.2018

6 Inhaltliche Schwerpunkte

6.1 Schulische Lerninhalte

Die im Unterricht der Werk-statt-Schule vermittelten Lerninhalte entsprechen dem Kerncurriculum für Hessen und den darin dargestellten fachlichen Kompetenzen für die 8. und 9. Klasse der Hauptschule. Für Schüler/-innen mit festgestellten Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen, zusätzlich zum vorrangig festgestellten Förderbedarf im Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, finden die entsprechenden Lehrpläne Berücksichtigung. Stets erfolgt eine Rückbindung der Kompetenzbereiche an die Bildungsstandards, die Ende der Jahrgangsstufe 9 zu erreichen sind, sowie an die Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen (VOBGM)³.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden orientiert sich an der Studentafel für die 8. und 9. Jahrgangsstufe der Hauptschule, bzw. geht im Fach Englisch sogar darüber hinaus⁴ mit dem Ziel einer erfolversprechenden Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung.

6.1.1 Unterrichtsfächer

Die **Hauptfächer Englisch, Mathematik und Deutsch** werden täglich (außer dienstags) in den ersten drei Stunden binnendifferenziert unterrichtet. Zur Vorbereitung auf die Hauptschulprüfungen kann in den zur Verfügung stehenden Räumen bei Bedarf eine zeitweise Außendifferenzierung in diesen Fächern vorgenommen werden. Die Prüfungsvorbereitung orientiert sich an den Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfungen der Vorjahre zusammengefasst z. B. in den Materialien des Stark Verlages.⁵

Bewusst geht der zeitliche Umfang des Unterrichts im Fach Englisch über die in der Studentafel für die Hauptschule vorgeschriebene Stundenanzahl (3 Wochenstunden) hinaus. Nach unseren bisherigen Erfahrungen in der Jahrgangsstufe 7 haben viele Schüler/-innen, die im Verlauf ihrer Schulzeit in der Sekundarstufe einen hohen Unterstützungsbedarf im Arbeits- und Sozialverhalten aufwiesen, vor allem im Fach Englisch große Lücken. Dies soll durch eine Erhöhung des Englischunterrichts aufgefangen werden. Zur Aufarbeitung von Wissenslücken und Rückständen in allen Lernbereichen werden ebenfalls die Persönlichen Lernzeiten (PerLe) genutzt (siehe 6.1.2).

„Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, personalen und sozialen Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der Schule, in ihrem privaten und auch in ihrem künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern.“⁶

³ http://pusch.bildung.hessen.de/recht/vobgm_19.08.2011.pdf zuletzt geöffnet am 17.02.2017

⁴ http://leb-hessen.de/fileadmin/user_upload/downloads/Rechtliches/VO_ueber_die_Studentafeln_f_die_Primarystufe_u_Sekundarstufe_I_Stand_05_Sept_2011_.pdf S.7 zuletzt geöffnet am 16.02.2017

⁵ <https://www.stark-verlag.de/allgemein/pruefungsvorbereitung/abschlusspruefung-hauptschule-hessen-mathematik-deutsch-englisch> zuletzt geöffnet am 16.02.2017

⁶ https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_ethik_hauptschule.pdf S.6 zuletzt geöffnet am 29.04.2017

Dem Fach **Ethik** kommt für alle jungen Menschen bei der Heranbildung von Wertvorstellungen und ethischen Grundsätze eine besondere Bedeutung zu. „Lernende werden im Ethikunterricht der Sekundarstufe I dazu ermutigt, komplexe moralisch relevante Fragestellungen in unserer Gesellschaft als Teil ihrer Lebenswelt zu begreifen, sich ein Urteil zu bilden und Handlungs- und Einflussmöglichkeiten geltend zu machen.“⁷ Hier sind fächerübergreifende Projekte (Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft) denkbar. Gleichzeitig wird die Überschneidung mit sozialpädagogischen Leistungen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung deutlich.

Im Projekt Kultur werden im Wechsel Kompetenzen aus den Bereichen der Fächer **Kunst und Musik** im Unterricht erarbeitet, immer orientiert am Kerncurriculum und der Stundentafel.

Die Fächer **Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft** werden zusammengefasst im **Projekt Allge**(meinwissen). In fächerübergreifenden Projekten, orientiert an den Bereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, werden Strategien zum Erwerb von Wissen erarbeitet und dessen Nutzung in Anwendungssituationen geübt, gemäß den allgemeinen Zielen der Kerncurricula⁸. Entsprechend der jeweiligen Bildungsstandards werden fachliche und überfachliche Kompetenzen im Anwenden trainiert und schrittweise weiterentwickelt. Auch Medienbildung und die Themen Internet, Umgang mit Whats-App und Facebook haben hier ihren Platz.

„Die Wahl möglicher Unterrichtsthemen und dazugehöriger Entscheidungssituationen unterliegt nicht der Beliebigkeit. Festlegungen des Kerncurriculums, didaktische Konzeptionen sowie die Orientierung an den vorhandenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bestimmen die Themenwahl und zielen auf ein Verständnis von Natur, welches die Lernenden befähigt, Informationen zu aktuellen und zukünftigen Themenbereichen zu verstehen und bewerten. Dabei erhöhen Inhalte, die an Themenstellungen gebunden werden, welche im Lerninteresse der Lernenden liegen und Lebenssituationen repräsentieren, die Lernmotivation. Lernprozesse finden ihren Ausgangspunkt in Alltagserfahrungen.“⁹

Die Lehrkräfte achten innerhalb der zwei Kursjahre auf eine der Stundentafel für die Hauptschule¹⁰ entsprechende Gewichtung. Fachliche Inhalte werden, unterstützt und angeleitet von den Lehrkräften, je nach Interessenlage von allen Jugendlichen gemeinsam bearbeitet oder binnendifferenziert von einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Kleingruppen. Beide Arbeitsformen kommen zur methodischen Vielfalt in der Praxis vor. Die inhaltliche Erarbeitung wird benotet und schlägt sich auch entsprechend im Zeugnis nieder.

Zur medialen Erarbeitung kann der PC-Raum der Schule am Vincenzhaus genutzt werden oder drei Schülercomputer in den Räumen der Werk-statt-Schule. Hierbei wird die dem Fach Arbeitslehre zugeordnete Schulung am PC mit den Bereichen

⁷ ebenda S. 11, zuletzt geöffnet am 29.04.2017

⁸ vgl. https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_biologie_hauptschule.pdf S. 7, zuletzt geöffnet am 16.02.2017

„Im Sinne vernetzten Lernens ist eine Verknüpfung der verschiedenen Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder untereinander notwendig. Für das Verständnis größerer Zusammenhänge ist es darüber hinaus unabdingbar, Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder auch über die Fächergrenzen hinaus zu vernetzen...“

⁹ https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_biologie_hauptschule.pdf S.12, zuletzt geöffnet am 16.02.2017

¹⁰ http://lebhessen.de/fileadmin/user_upload/downloads/Rechtliches/VO_ueber_die_Stundentafeln_f...die_Primarystufe_u...Sekundarstufe_I_Stand_05_Sept_2011_.pdf S. 7, zuletzt geöffnet am 16.02.2017

Recherche, Word, PowerPoint eingeübt und trainiert. Auch ungewöhnliche Präsentationen in Form von Trickfilmen sind möglich. Die Präsentation der erarbeiteten Inhalte vermittelt das Wissen an Mitschüler/-innen, schult gleichzeitig die eigene Darstellungsfähigkeit und stärkt bei Erfolg die persönliche Souveränität. Um eine intensive individuelle Unterstützung zu gewährleisten, findet das Projekt Allge am Dienstag jeweils parallel zur Werkstatt statt, so dass die Lerngruppe in dieser Zeit regelhaft geteilt ist.



Dem Fach **Arbeitslehre** kommt in der Entwicklung einer schulischen und beruflichen Perspektive der Schüler/-innen eine große Bedeutung zu. Die im Curriculum vorgegebenen Inhalte finden sich ergänzend zum Unterricht auch in den unter Punkt 6.1.3 dargestellten Praxisbezügen.

Der **Wahlpflichtunterricht** findet für die Schüler/-innen der Schule am Vincenzhaus in Angeboten der Werk-statt-Schule statt oder, wenn dies seitens der Jugendlichen möglich ist, an der Gesamtschule Am Rosenberg. Diesbezüglich besteht eine Kooperation beider Schulen, um den Schüler/-innen eine breite Auswahl möglicher Wahlpflichtkurse zu bieten. Nebenbei erhalten die Schüler/-innen der Schule am Vincenzhaus dadurch die Gelegenheit sich stundenweise in einem größeren schulischen Rahmen zu erproben.

6.1.2 Inhaltliche Förderung

Individualisierte Förderung findet drei Mal wöchentlich in Kleingruppen in den **Persönlichen Lernzeiten (PerLe)** statt.

In diesen Zeiten findet eine Übung des Lernstoffes statt, z. B. als Vorbereitung für Klassenarbeiten, differenziert nach Deutsch, Mathematik, Englisch. Hierbei werden Grundlagen aufgefrischt und Unterrichtsinhalte wiederholend geübt, um schulische Erfolgserlebnisse anzubahnen und langfristig zu sichern.

- Deutsch: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik
- Mathematik: schriftliche Rechenverfahren, Dreisatz, Prozentrechnung, Flächen- und Rauminhalte
- Englisch: Vokabeln, Grammatik

Neben der Vermittlung von schulischen Inhalten steht immer wieder, unter Nutzung lernpsychologischer Erkenntnisse, das **Lernen lernen** im Mittelpunkt. Es wird angebahnt und trainiert mit welchen Methoden die Schüler/-innen wichtige Informationen aus Texten filtern können. Weiterhin werden Methoden erworben, wie sie diese Informationen trainieren und im Langzeitgedächtnis sichern können (Gedächtnis- und Konzentrationstraining, z. B. für Vokabeln, Faktenwissen).

6.1.3 Berufsvorbereitung / Praxisanteile

Der Berufsvorbereitung kommt bei schulisch demotivierten, an schulischen Lerninhalten desinteressierten Jugendlichen mit Versagenserfahrungen eine hohe Bedeutung zu. Gleichzeitig verfügen diese oft noch nicht ausreichend über persönliche Kompetenzen, die für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung relevant sind (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, Selbstständigkeit). Auch ihre sozialen Kompetenzen (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Höflichkeit) sind oftmals förderbedürftig¹¹. Vorrangig notwendig ist der Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes.

Hier will der wöchentliche Werkstatttag (jeweils dienstags) ansetzen. Die **Werkstattarbeit** findet in den Werkstätten der Werk-statt-Schule (z. B. Holz-, Metall- und Fahrradwerkstatt) und/oder im Werkraum der Schule am Vincenzhaus statt, jeweils mit einer Teilgruppe von vier Schüler/-innen im Wechsel. In selbstbestimmten praktischen Projekten bis hin zu zeitlich befristeten Schülerfirmen üben die Schüler/-innen das Entwickeln und Realisieren von persönlichen Projekten/Zielen sowie das erforderliche Durchhaltevermögen. Sie erfahren Selbstwirksamkeit.



Ebenfalls am langen Praxisdienstag findet einmal im Monat (während der Schulmonate = 8/Jahr) anstatt des Unterrichts eine gemeinsame **Betriebserkundung** statt, um den Jugendlichen neue Berufsfelder gerade für Hauptschulabsolventen zu erschließen und Kontakte zu Firmen zu knüpfen, u. a. für Praktika oder zukünftige Ausbildungsplätze.

¹¹ <https://www.absolventa.de/karriereguide/kommunikation/soziale-kompetenz>
zuletzt geöffnet am 18.02.2017

Daraus sollen sich zukünftig feste Kooperationen mit Firmen entwickeln. Angedacht sind Kooperationen mit Lufthansa und Fraport, die für Hauptschulabsolventen mehrere berufliche Optionen anbieten sowie mit Schreinerbetrieben aus der nahen „Möbelstadt“ Kelkheim. Weitere Kooperationen sollten auf der Basis der Interessen der Lernenden entwickelt werden, um ihnen durch diese Kontakte vor Ausbildungsbeginn eine Chance auf ein Praktikum und ggf. einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen.

Ein dreiwöchiges Berufspraktikum findet für alle Lernenden innerhalb jedes Schuljahres statt. Als Vorbereitung auf das Praktikum findet in jedem Schuljahr ein Bewerbungstraining statt, verankert im Deutschunterricht (Bewerbungsunterlagen) unter Einbeziehung des Online Magazins der Bundesanstalt für Arbeit www.planet-beruf.de. Das Bewerbungsverfahren wird kleinschrittig angeleitet und begleitet (Üben von Telefonaten und Bewerbungsgesprächen in Rollenspielen, bei Bedarf Wegbegleitung zu Vorstellungsgesprächen).

Weitere Praxisbezüge sind durch die folgenden Elemente gegeben:

- 3x wöchentlich **Kochen** des Mittagessens für die Lerngruppe durch eine Teilgruppe
- **Planung** des Mittagessens für jede Woche und **Einkauf** der Kochzutaten durch eine Kleingruppe mit einem Fahrzeug des Vincenzhauses
- Kooperation mit der **Bundesagentur für Arbeit** / Potenzialanalyse, Berufsberatung
- Besuch von **Bildungsmessen**



6.1.4 Sportliches Angebot

Unterstützt wird die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen durch das sportliche Angebot, das wöchentliche feste „Hallenzeiten/Sportunterricht“ beinhaltet, aber auch gemeinsame sportliche Aktivitäten wie Schwimmen, Klettern, Radfahren (Rettungsschwimmer und Kletterschein vorhanden). Das sportliche Angebot dient neben dem Aspekt des Auspowerns auch dem Entdecken und Fördern persönlicher Stärken, die zu einem positiven Selbstbild beitragen können und dem Erfahren und ggf. Erweitern der persönlichen Grenzen. Auch hierbei kann geübt werden, sich Herausforderungen zu stellen, Frustrationen auszuhalten und in einer Gruppe zu agieren.



6.2 Sozialpädagogische Leistungen

Auch wenn unter Punkt 4 den jeweiligen Fachkräften im Team der Werk-statt-Schule Aufgabenbereiche zugeordnet sind, verschränken sich diese in der Praxis miteinander. Soziales Lernen findet im Alltag statt und zwar jederzeit.

Selbstverständlich arbeiten Lehrkräfte immer auch erzieherisch, besonders in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich. Selbstverständlich unterstützen Sozial- und Werkpädagoginnen bzw. -pädagogen die Lernenden gerade mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich bei Bedarf auch inhaltlich.

Mit einer bewussten Zielsetzung in diesem Bereich werden die unter 6.1.3 genannten personalen und sozialen Kompetenzen Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit und Höflichkeit gefördert, die maßgeblich für berufliche Erfolge sind.

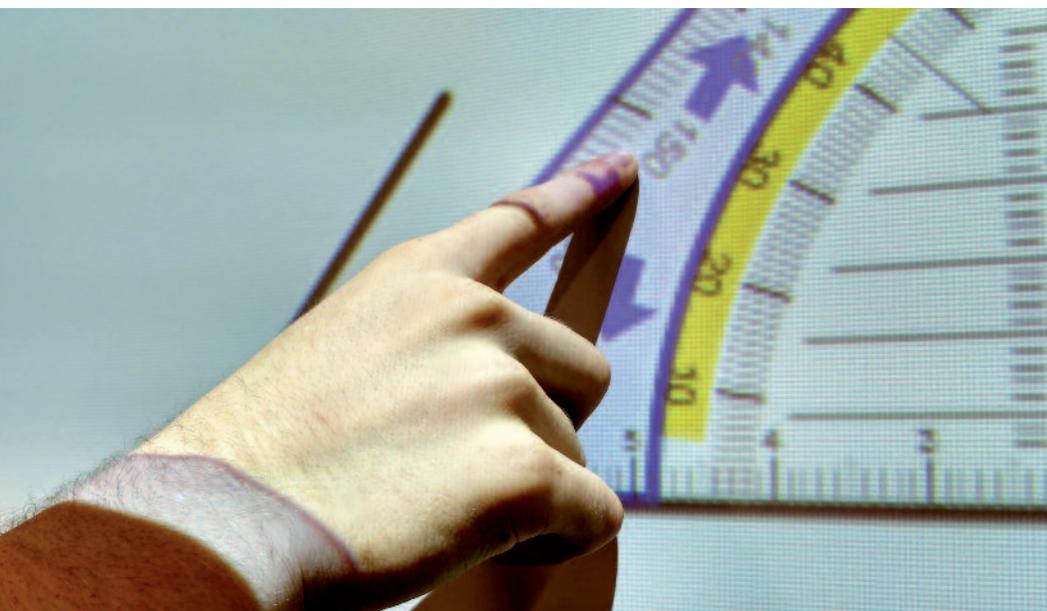
6.2.1 Soziales Lernen

Soziales Lernen findet in den realen Alltagssituationen statt, begleitet durch die Pädagoginnen und Pädagogen der Werk-statt-Schule. Die kleine Lerngruppe, die bei Bedarf zeitweise nochmals geteilt werden kann, bietet einen überschaubaren strukturierten Rahmen zum Erproben des sozialen Miteinanders, zum Reflektieren von Konflikten sowie zum Einüben von Konfliktlösungsstrategien. Durch die enge Begleitung im täglichen Leben und Lernen mit ständigen Rückmeldungen, durch konstante Beziehungsangebote soll das Vertrauen der Jugendlichen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt werden sowie ihre Fähigkeit gefördert werden für das eigene Verhalten Verantwortung zu übernehmen.

Die unten genannten Ziele entsprechen im Bereich der Betreuten beispielsweise den Unter- und Teilzielen der Leistungsvereinbarung für die Tagesgruppe des Vincenzhauses:

- Soziales Lernen in der Gruppe:
 - > Erleben tragfähiger Beziehungen
 - > Entwicklung eines Gruppengefühls
 - > Gefühl des Angenommen seins
 - > Erfahrung von Halt, Orientierung und emotionaler Sicherheit
 - > Einbringen eigener Wünsche und Ideen
 - > Regeleinhaltung

- Begleitung der schulischen Förderung
 - > regelmäßiger Unterrichtsbesuch
 - > Fähigkeit zur Kontaktaufnahme
 - > Hilfen geben und annehmen können
 - > eigenständige kontinuierliche Verfolgung der Lernziele
 - > Durchsetzungsfähigkeit
 - > Übernahme der Verantwortung für das eigene Verhalten
 - > Erkennen der Bedeutung des Schulabschlusses



- Persönlichkeitsentwicklung
 - > ausreichende Körperhygiene
 - > Erkennen der eigenen Grenzen
 - > konstruktiver Umgang mit Kritik
 - > Fähigkeit sich zu entschuldigen und zu verzeihen
 - > Aufbau tragfähiger Beziehungen
 - > Empathiefähigkeit
 - > Einhalten von Termine und Absprachen
 - > sinnvolle Freizeitgestaltung

Regelmäßige Einzelgespräche in denen Stärken und Schwächen analysiert sowie Teilziele erarbeitet und reflektiert werden, stärken die Persönlichkeit der Lernenden. Im gemeinsamen Wochenabschluss wird das Miteinander in der Lerngruppe regelhaft reflektiert, sowie das Erreichen persönlicher Kleinstziele.

Erlebnispädagogische Elemente, gemeinsame Feste, Freizeitgestaltung und Klassenfahrten ergänzen die pädagogische Arbeit.

6.2.2 Elternarbeit

Auch wenn sich die 14- bis 17-jährigen Jugendlichen in einer Ablösungsphase befinden, sind die Eltern in den meisten Fällen die Erziehungsberechtigten. Eine Zusammenarbeit mit ihnen ist unabdingbar und von allen Pädagogen der Werk-statt-Schule zu leisten.

Bei der Unterstützung der Eltern in ihrem erzieherischen Handeln können ebenfalls Unterziele aus der Elternarbeit der Tagesgruppe des Vincenzhauses vergleichend herangezogen werden, wenn auch zu bedenken ist, dass die Betreuten in der Tagesgruppe im Durchschnitt jünger sind, als die Jugendlichen der Werk-statt-Schule.

Folgende Ziele scheinen für die Arbeit mit den Eltern Jugendlicher relevant:

- stabiles Erziehungsverhalten
 - > Reflektion des eigenen Erziehungsverhaltens
 - > Unterstützung des Heranwachsenden in seinen Bedürfnissen und Wünschen
 - > Grenzsetzung zum Schutz vor schädlichen Einflüssen
 - > Erkennen und Loben von positivem Verhalten
 - > Erkennen und Tadeln von negativem Verhalten in der Situation angemessener Intensität
 - > Raum geben zur Übernahme von Verantwortung
- stabiler Gefühlsbezug zum Kind
 - > Erkennen der Bedeutung des eigenen emotionalen Ausdrucks für die Familienmitglieder
 - > Erkennen der Bedeutung der emotionalen Signale des Kindes
- eindeutige Rollen innerhalb der Familie
 - > altersentsprechende Verteilung der Verantwortung/Zuständigkeiten innerhalb der Familie

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, wird eine systemische Fortbildung der Teammitglieder angestrebt.

7 Räumliche Ressourcen

Dem Angebot Werk-statt-Schule 8/9 stehen auf dem Gelände des Heilpädagogischen Instituts Vincenzhaus, etwa 100 m entfernt vom Hauptgebäude der Schule am Vincenzhaus, ebenerdig 185 m² zur Verfügung. Zusätzlich können z.B. der Werkraum, der PC-Raum, die Bücherei und die Turnhalle der Schule am Vincenzhaus genutzt werden ebenso wie die Schulhöfe und das weitläufige Außengelände des Vincenzhauses.

In folgenden Räumen wird das Angebot Werk-statt-Schule 8/9 realisiert:

- Klassenraum für gemeinsames Lernen mit acht Schülerinnen/Schülern (30 m²)
- Gemeinschaftsraum mit offener Küche zum Kochen, Essen, Versammeln (24 m²)
- 2 Differenzierungsräume für Kleingruppen (9 m²/ 12 m²)
- Büro (9,5 m²)
- Sanitärräume für beide Geschlechter/ Jugendliche
- Sanitärräume für beide Geschlechter/ Mitarbeiter
- 3 Werkstätten (14 m²/ 16 m²/ 18 m²)
- Terrasse mit Garten



8 Qualitätssicherung

8.1 Evaluation

Zum Start der Werk-statt-Schule 8/9 fand ein Teamtag statt, an welchem das tatsächlich in der Werk-statt-Schule 8/9 arbeitende Team sich mit der erarbeiteten Konzeption auseinandersetzte und erste Teamstrukturen entwickelte.

Nach dem ersten Schulhalbjahr erfolgt eine erste Evaluation. Weitere Evaluationen finden am Ende des ersten Jahres und nach dem ersten Durchlauf des zweijährigen Kurses statt. Die Evaluationen werden extern begleitet.

8.2 Qualitätsmanagement

Die Absicherung der Qualität erfolgt in der Schule am Vincenzhaus, wie im Heilpädagogischen Institut Vincenzhaus durch Anwendung des Qualitätsmanagement-Modell nach EFQM¹². Es hilft Lücken zu erkennen und gibt Hilfestellung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Leistungsqualität gemäß dem Leitbild, den Leistungsvereinbarungen und den gesetzlichen Vorgaben.

Zusätzlich zum Schulleitungsteam ist für die Gesamteinrichtung Vincenzhaus eine Fachkraft als Qualitätsmanagementbeauftragte/r ernannt und als EFQM-Assessor/-in ausgebildet. Regelmäßig wird eine Selbstbewertung als systematische Grundlage für die Entwicklung von Verbesserungspotentialen durchgeführt.

Des Weiteren schult der Träger alle Mitarbeiter/-innen zum Thema Prävention von Übergriffen auf Betreute.

Das Beschwerdemanagement umfasst alle systematischen Maßnahmen zur Erfassung und Bearbeitung von Anregungen der Jugendlichen. Das Ziel ist Anregungen aufzunehmen, Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen, um die Zufriedenheit der Jugendlichen zu erhöhen und die Qualität der Arbeit zu verbessern. Die Beschwerden können schriftlich, telefonisch, mündlich oder per Mail an alle Pädagogen der Klasse oder das Leitungsteam der Schule vorgetragen werden und werden nach einem festgelegten System bearbeitet. Das entsprechende Regelwerk findet sich im QM-Handbuch der Einrichtung.

11. Januar 2018

Bettina Kahle
Schulleiterin
Schule am Vincenzhaus, Hofheim
Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

¹² European Foundation for Quality Management

KONTAKT

Caritasverband Frankfurt e.V.
Schule am Vincenzhaus
Vincenzstraße 29
65719 Hofheim am Taunus

Telefon: 06192 2094-41

Fax: 06192 2094-52

E-Mail: bettina.kahle@caritas-frankfurt.de

IMPRESSUM

Caritasverband Frankfurt e.V.
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2982 0

Fax: 069 2982 166

E-Mail: info@caritas-frankfurt.de

SPENDENKONTO

IBAN DE81 5502 0500 3818 0423 00

BIC BFSWDE33MNZ